

Erfahrungsbericht

Nadine Hienz, Lukas Engelhart, Sina Deschler



Kurswahl

Da wir drei einen Double Degree in Luleå gemacht haben, hatten wir nur bestimmte Kurse zur Auswahl. Hier eine kleine Übersicht über die Kurse die jeder von uns belegt hat und unsere Erfahrungen. Wichtig ist nur zu beachten, dass es zu Kursüberschneidungen im Stundenplan kommen kann und man sich somit noch einmal mit dem International Office in Luleå in Verbindung setzen muss, wenn man vor Ort ist und evtl. einen Kurs wechseln muss um Überschneidungen zu vermeiden. Grundsätzlich gilt, die Kurse und die Bewertungen sind anders angelegt als an der Hochschule in Augsburg. In Schweden wird mehr Wert auf Projekte und Gruppenarbeiten als Prüfungen gelegt, daher muss man daheim auch mal mehr Aufwand betreiben für bestimmte Projekte, als wir es gewohnt sind. Jedoch bleibt dieser Stress in der Prüfungszeit aus bzw. ist geringer im Vergleich zu hier. Oft gibt es auch keine Prüfung in einem Fach oder nur eine relativ simple gehaltene Prüfung, stattdessen liegt der Fokus auf einem größeren (End-)Projekt. Zudem unterscheidet sich die Anzahl der Vorlesungsstunden pro Woche signifikant zu denen in Deutschland. Wir hatten durchschnittlich ca. 4 Vorlesungen die Woche was sich jedoch mit dem Aufwand, den man daheim betreiben muss wieder ausgleicht.

Nadine - Kursübersicht

Customer Relationship Management	Joe Vella - In diesem Kurs hatte ich meine einzige Prüfung, die aber auch nur 30 min ging und 30 MC Fragen hatte. Der Professor ist sehr lieb und unterstützt die Studenten in jeglicher Hinsicht. Das Skript ist etwas unübersichtlich, jedoch wird einiges während den Vorlesungen aufgeklärt. Die Vorlesung ist sehr interessant und wird durch viele praktische Beispiele und Case Studies unterschützt. Ein großer Teil der Vorlesungen sind auch Projektarbeiten bestehend aus Case Studies und Präsentationen.
Strategic Branding	Tim Foster – Amerikanischer Professor, sehr beliebt und ein sehr lieber der versucht die Vorlesungen so spannend und abwechslungsreich wie möglich zu halten. Dieser Kurs besteht hauptsächlich aus dem Lesen von verschiedenen Fachartikeln im Bereich Branding und der Vorstellung der Artikel in der darauffolgenden Vorlesung. Hier muss auch ein Bericht der als Zusammenfassung gesehen werden kann abgegeben werden. Die Note wird dann aus den einzelnen Vorstellungen und Berichten sowie dem Final Project und der Thesisvorbereitung zusammen-gesetzt. Diese besteht aus dem Vorstellen dreier

	Themen in der Form eines Reports, über die man evtl. seine Bachelor Arbeit schreiben möchte.
International Business Environment	Tim Foster - Er legt viel Wert auf die Literatur, die er vorschlägt und fragt diese auch in den Projekten und im Reading-Quiz ab. Jedoch braucht man sich da keine Sorgen machen, da die Bücher gut geschrieben sind und viele anschauliche und interessante Beispiele enthalten und Tim Foster den Inhalt auch während den Vorlesungen mit den Studenten durchgeht. Die Bewertung setzt sich aus Mitarbeit, Reading-Quiz, Mid-term und Final Project zusammen. Hier wird auch besonders viel Wert auf Gruppenarbeit gelegt. Das Buch gibt es in der Bücherei als E-Book und muss daher nicht bestellt werden, da es sehr teuer ist. Den Kurs kann man als recht intensiv aber interessant bezeichnen.
Market Research	Maria – Dieser Kurs hatte wenige kurze Vorlesungen, die einen auf die Durchführung einer Marktanalyse vorbereiten und auf die Benutzung von SPSS. Der Hauptbestandteil des Kurses ist es für eine Firma, die von Maria bestimmt wird eine Marktanalyse durchzuführen und einen Report zu schreiben in dem die Resultate anschaulich anhand von Diagrammen präsentiert werden. Hier kann man sich auch immer auf die Unterstützung der Professorin verlassen, falls man nicht weiter kommt.
International Marketing + Export	Tim Foster - Dieser Kurs ist in zwei Teile aufgeteilt. Der erste Teil (Part A) ist ähnlich aufgebaut wie der Kurs International Business Environment und die Bewertung basiert auf den gleichen Bestandteilen. Das Buch zur Vorlesung ist ebenfalls als E-book erhältlich und die Vorlesung ist sehr interessant gestaltet. Der zweite Teil des Kurses (Part B) ist eine Vorbereitung auf die Bachelorarbeit, welcher nur im Zuge des Double Degrees belegt werden kann. In einer kleinen Runde wird hier das erste Kapitel mit großer Unterstützung verfasst und man bekommt tolles Feedback am Ende. Dies hilft besonders im weiteren Verlauf der Bachelorarbeit.
Bachelor Thesis	Die Bachelorarbeit in Luleå kann im Tandem geschrieben werden. Lukas und ich haben unsere über Cross Cultural Management im

	<p>Team geschrieben. Hier muss man zwischen 110 und 130 Seiten schreiben. Während des Schreibens, hat man 5 Seminare mit Zwischenabgaben, die man einhalten muss und das bis dahin verfasste präsentieren muss. Zudem bekommt man stets Feedback sowohl von der Betreuerin als auch von den anderen Studenten, da man einen Opposition Report jedes Mal verfassen muss. Dies haben wir als besonders hilfreich empfunden.</p>
--	---

Lukas – Kursübersicht

<p>Cross Cultural Management</p>	<p>Seyedeh Fatemeh Mostafavi Shirazi - da ich in Augsburg bereits einen Kurs im Bereich CCM hatte, fiel mir dieser Kurs sehr leicht, da er meiner Meinung nach relativ oberflächlich bleibt. Positiv waren die vielen Cases, die in den Vorlesungen in Kleingruppen behandelt wurden, sowie die beiden Präsentationen. Zusätzlich gab es einen sehr kurzen und relativ simplen MC-Fragen Test. Für Studenten ohne Vorkenntnisse im Cross Cultural Management Bereich sicherlich zu empfehlen, für Studenten mit Vorkenntnissen eventuell etwas zu oberflächlich. Die Professorin ist sehr nett, erwartet aber, dass sich alle Studenten aktiv beteiligen und den Unterricht vorantreiben.</p>
<p>Supply Chain Management</p>	<p>Joe Vella – einer meiner Lieblingskurse, den ich definitiv weiterempfehlen würde. Das Thema wird sehr anschaulich und praxisbezogen vorgestellt und anhand von vielen kleinen Cases, sowie einem großen Gruppenprojekt vertieft. Ein besonderes Highlight war die sog. „Projektwoche“, in der ein namhafter Gastprofessor von der Universität in Memphis, Tennessee, insgesamt fünf sehr anschauliche Vorträge hält, die jeweils in einem kleinen Case in Kleingruppen bearbeitet und am nächsten Tag vorgestellt wird. Insgesamt setzt sich die Note aus den Cases der Projektwoche, dem Gruppenprojekt, sowie einem relativ kurzen und recht simplen schriftlichen Test zusammen. Es ist allerdings zu beachten, dass gerade die Porjektwoche und – abhängig von der Motivation der Gruppemitglieder – auch das große Projekt sehr anstrengend und zeitintensiv sind.</p>

International Business Environment	<p>Tim Foster – Ein weiterer sehr empfehlenswerter Kurs für alle, die an Marketing und internationalen Themen interessiert sind. Der Professor ist sehr nett und verständnisvoll, aber auch sehr kleinlich und legt sehr großen Wert auf Kursliteratur. Diese ist auch durchaus notenentscheidend, nicht nur in den Projekten, sondern besonders auch in den Mitarbeitaufgaben im Unterricht und dem Reading-Quiz. Die Literatur ist zwar umfangreich, sodass die Lesezeit nicht unterschätzt werden sollte, allerdings nimmt man dadurch auch viel mit und es ist meiner Meinung nach um einiges angenehmer als das klassische Auswendiglernen. Die Note besteht aus Mitarbeit, Reading-Quiz, Mid-term und Final Project zusammen. Generell ist zu beachten, dass die Note sehr stark von der Gruppenarbeit abhängt, sodass die Wahl der Gruppe gut überlegt sein sollte. Ein weiterer Tipp ist, das Kursbuch nicht zu kaufen, sondern es als E-Book aus der Online Bibliothek der Uni zu verwenden.</p>
Strategies for E-Business	<p>Seyedeh Fatemeh Mostafavi Shirazi – Dieser Kurs ist der einzige, den ich nicht unbedingt weiterempfehlen würde. Das liegt vor allem daran, dass er sehr theoretisch gehalten und generell andere Inhalt vermittelt als der Name vermuten lässt. Zwar gibt es durchaus kleinere Cases und eine Gruppenpräsentation, den größten Teil der Zeit verbringt man jedoch mit dem Finden, Analysieren und Zusammenfassen von wissenschaftlichen Artikeln zum Thema E-Business, was mitunter sehr kompliziert und zeitintensiv sein kann. Letzte Komponente der Note ist dann ein kurzer schriftlicher Test, der überraschend schwer war, was eventuell auch am teilweise etwas konfuse Skript liegen könnte.</p>
International Marketing + Export	<p>Tim Foster - Dieser Kurs baut direkt auf dem Kurs „International Business Environment“ auf. Da der Kurs 15 ECTS hat, besteht er aus zwei Teilen. Der erste Teil ist praktisch identisch strukturiert wie der Kurs „International Business Environment“ mit dem Unterschied, dass das Thema „Corporate Social Responsibility“ im Fokus steht. Generell ist der Kurs sehr interessant, besonders wenn man bereits den Kurs</p>

	<p>„International Business Environment“ belegt hat und auf dem Wissen des vorherigen Kurses aufbauen kann. Der zweite Teil des Kurses befasst sich mit der Hinführung zur und Vorbereitung auf das Schreiben der Bachelorarbeit. Dabei wird im Laufe des Kurses das erste Kapitel bereits erstellt, was besonders aufgrund des extrem engen Zeitplanes im letzte Quarter sehr hilfreich ist. Außerdem bekommt man eine Einführung in das akademische Schreiben und Arbeiten. Auch die benötigten Datenbanken und Tools werden erklärt. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Unterstützung bei der Themenfindung, sowie das ständige Feedback. Generell sollte man beachten genug Zeit für den zweiten Teil des Kurses einzuplanen, da besonders das Finden und Analysieren von geeigneten akademischen Artikeln, sowie das Schreiben in Zweierteams zeitintensiver als gedacht sein können.</p>
Bachelor Thesis	<p>Da die Bachelorarbeit in Luleå in Zweierteams geschrieben werden soll, gelten für Double Degree Studenten besondere Anforderungen um auch die Richtlinien der HSA zu erfüllen. Dadurch muss man insgesamt mindestens 110 Seiten schreiben, was zu einem extrem engen Zeitplan führt. In insgesamt fünf Zwischenabgaben müssen die Fortschritte präsentiert werden, sowie Feedback gegeben werden für ein anderes Team. Diese sog. „Opposition Reports“ sind sehr sinnvoll, da sie meist sehr ausführlich sind. Zusätzlich bekommt man Feedback vom jeweiligen Thesis-Betreuer. Zu beachten ist, dass auch Zeit eingeplant werden sollte für die Opposition Reports. Ein weiterer Tipp ist, möglichst früh mit dem Erheben der Daten anzufangen, da sowohl die Erhebung als auch die Analyse der Daten oft sehr komplex und zeitintensiv sein kann.</p>

Sina - Kursübersicht

Cross-Cultural Management	<p>Mahboobeh (Seyedeh Fatemeh Mostafavi Shirazi) - Auch ich bin bereits mit Vorkenntnissen in den Kurs CCM gegangen, weswegen dieser keinerlei Schwierigkeiten machte aber auch das Erlernete verhältnismäßig gering war. Die kleine Unterrichtsgruppe war sehr angenehm und</p>
---------------------------	--

	<p>auch die Gruppenpräsentation hat Spaß gemacht. Inhaltlich war die Vorlesung übermäßig mit Präsentationen gefüllt, da neben der genannten Gruppenpräsentation von jedem Studenten auch eine 30-Minütige Einzelpräsentation verlangt wurde. Die Prüfung am Ende des Kurses war fair gestaltet.</p>
Supply Chain Management	<p>Joe Vella – SCM ist definitiv einer meiner Kursfavoriten. Joe schafft es mit seiner Art die Studenten zum Zuhören und Mitarbeiten zu motivieren. Die Vorlesungen sind mit unzähligen Beispielen aus der Praxis geschmückt, auf den Folien werden sämtliche Informationen gut aufbereitet und Fragen werden vom Professor sehr gut beantwortet. Das Highlight ist definitiv die Projektwoche, in der man unheimlich viel lernt aber die auch, wie Lukas bereits beschreiben hat, recht anstrengend ist. Als Ausgleich hatten wir allerdings eine Woche vorlesungsfrei. Die Kursgröße ist deutlich größer wie bei anderen Vorlesungen und behandelt primär theoretische Inhalte im SCM.</p>
Swedish for Beginners 1 + 2	<p>Katja Söderholm – Beide Kurse sind sehr zu empfehlen. Kurs 1 beschäftigt sich mit Alltagsfragen und ist durch die Nähe zur deutschen Sprache sehr gut zu schaffen. Meist in Zweiergruppen werden verschiedene Hör- und Leseverstehen geprobt und auch das Schreiben von kleinen Texten, sowie das Sprechen wird geübt. Kurs 2 baut auf dieses Grundwissen auf und behandelt größtenteils die schwedische Grammatik (welche an sich recht übersichtlich ist). Mit etwas mehr Aufwand wie beim ersten Kurs ist aber auch dieser gut zu bewältigen. Mit 3 ECTS (Kurs 1 im ersten Term) und 4,5 ECTS (Kurs 2 im zweiten Term) sind beide vom Aufwand her gut zusätzlich zu zwei 7,5 ECTS-Kursen zu belegen.</p>
Service Marketing	<p>Mahboobeh (Seyedeh Fatemeh Mostafavi Shirazi), Åsa Wallström – Åsa und Mahboobeh haben sich diesen Kurs geteilt, welcher oft sehr zeitintensiv war. Neben kleinen Assignments anhand des Kursbuches, einer recht umfangreichen Case Study, ist auch ein großes Projekt Inhalt des Kurses. Obendrauf kommt noch eine</p>

	<p>mündliche Abfrage des Unterrichtsstoffes + des Kursbuches. Anwesenheit ist hier definitiv Pflicht, was sich auch in der Note widerspiegelt. Die kleinen Assignments waren gut zu schaffen und sollen dazu motivieren mit dem Kursbuch (als E-Book verfügbar), welches leider nicht das Beste war, zu arbeiten. Die Case Study war in Gruppen von vier Studenten zu bearbeiten, was Spaß gemacht hat, allerdings musste Stoff, der nicht in der Vorlesung besprochen wurde, erst eigenständig erarbeitet werden. Das große Gruppenprojekt ist in verschiedene Projektphasen aufgebaut. Ziel war ein vollständiger Consultancy Report, der in Kooperation mit einer Firma in Luleå zu schreiben war. Die Praxisnähe war genial, allerdings war der Zeitplan nicht optimal, da viele Austauschstudenten über Weihnachten nach Hause gefahren sind (Term 2) und so die Arbeit statt in 4 Wochen in 2 zu machen war bzw. per Skype. Der Kurs schien noch im Aufbau, weswegen die Professoren unser Feedback dankend angenommen haben. Ich denke in Zukunft wird sich einiges verbessern, weswegen ich den Kurs gerne weiterempfehle.</p>
<p>International Business Environment</p>	<p>Tim Foster – Der Kurs hat mir sehr gut gefallen. Tim ist ein super Professor, der die Vorlesung mit so manch einer Geschichte bereichert. Der Aufbau (bereits beschrieben) hat mir sehr gut gefallen. Die Projektarbeit geht Hand in Hand mit den Vorlesungen und Tim ist quasi Tag und Nacht für Fragen und Tipps erreichbar. Der Kurs ist sehr zu empfehlen.</p>
<p>International Marketing & Export Management</p>	<p>Tim Foster – Kursteil A ist ähnlich aufgebaut wie International Business Environment, leider gibt es auch manchmal fachliche Überschneidungen. Im Großen und Ganzen aber zu empfehlen. Teil B ist eine sehr hilfreiche Heranführung an das Schreiben der Bachelorarbeit. Die Kursgröße ist sehr angenehm und es wird auf einen offenen Austausch Wert gelegt. Deswegen dringend zu empfehlen für alle die vorhaben an der LTU die Bachelorarbeit zu schreiben.</p>
<p>Bachelor Thesis</p>	<p>Mahboobeh (Seyedeh Fatemeh Mostafavi Shirazi) – Im Gegensatz zu Lukas und Nadine, habe ich meine Bachelorarbeit allein geschrieben, was für schwedische</p>

	<p>Verhältnisse eher ungewöhnlich ist. Im Nachhinein kann man sagen, dass beides so seine Vor- und Nachteile hat. Wie bereits erwähnt, habe auch ich die Zeit zum Schreiben als recht knapp bemessen befunden. Positiv ist das regelmäßige Feedback und der Austausch mit den Mitstudenten und der Betreuerin. Beachten sollte man von Anfang an die Vorgaben von der HSA (Umfang, Format, Unterteilbarkeit). Generell muss man sagen, dass sich jede Anstrengung lohnt, dafür dass man am Ende zwei Abschlüsse erhält.</p>
--	---

Unterkünfte

Bei der Suche der Unterkünfte unterstützt einen das International Office sehr. Man bekommt einen Platz in einem der Studentenwohnheime versichert. Wir drei haben in unterschiedlichen Wohnheimen gewohnt. Hier eine kurze Beschreibung zu den einzelnen Studentenwohnheimen.

Nadine – Porsögården



Dieses Studentenwohnheim besteht aus einer eigenen Straße mit vielen kleinen süßen Caminghäusern. Hier wohnen unter anderem viele Austauschstudenten und auch viele einheimische Studenten. Bis zur Uni sind es ca. 8 min zu Fuß und bis nach VV7 (berühmteste Partylocation) ca. 2 min zu Fuß. In das Stadtzentrum braucht man ca. 15 min mit dem Bus und bis zur nächsten Einkaufsmöglichkeit ca. 15 min zu Fuß oder 3 min mit dem Bus. Die Zimmer sind mit dem nötigsten an Möbel eingerichtet und besitzen ein eigenes Bad und

eine eigene kleine Einbauküche, jedoch ist alles leer, sprich es gibt keine Teller, Besteck, Decken, Kissen etc. Man muss sich alles vor Ort besorgen. Hierfür geht man am besten zum Roten Kreuz. Jedes Haus hat zudem einen Common Room mit einer Küche und einem Sitzbereich. In der Nähe befindet sich das Facebook-Datencentre und es ist ein ca. 30 min Fußweg zu einer beliebten BBQ-Stelle an einem See mit einem Bird Tower im Wald. Hier kann man die Polarlichter besonders gut sehen. Jedes Haus hat zudem einen eigenen Fahrradabstellplatz. Im Großen und Ganzen eine traumhaft schöne Gegend vor allem im Winter mit 1 m Schnee. Kleiner Tipp am Rande, am besten einen Router für das WLAN mitnehmen, da man sich ansonsten da einen kaufen müsste.



Lukas – VV7



Das Studentenwohnheim Vänortsvägen 7 liegt direkt neben dem Luleå Science Park in unmittelbarer Nachbarschaft zur Universität. Es liegt außerdem direkt neben dem Studentenwohnheim Porsögården in dem viele andere Austauschstudenten untergebracht sind. Da in VV7 fast ausschließlich Austauschstudenten untergebracht sind, ist es auch die berühmteste Partylocation für Austauschstudenten. Die Wohnungen sind identisch zu den Zimmern in Porsögården und beinhalten ein kleines Bad mit Dusche sowie eine kleine Kochzeile. Da auch hier nur das nötigste vorhanden ist, sollte eingeplant werden, dass zumindest Besteck, Teller, Kissen, Decken sowie oftmals auch ein Duschvorhang angeschafft werden müssen. Allerdings kann man das gut vor Ort erledigen. Die besten Anlaufstellen hierfür sind der Laden des Roten Kreuzes oder auch Clas Ohlson oder Willy's. Auch das LURC Team

hat oftmals noch Dinge der letztjährigen Austauschstudenten zu verkaufen oder zu verschenken. Jede Etage verfügt außerdem über einen Wohn- & Kochbereich. Hier ist allerdings zu beachten, dass dieser – zumindest in der Partylocation VV7 – sehr unordentlich und teilweise stark verdreckt ist. Außerdem befindet sich in jeder Etage eine Waschküche mit zwei Waschmaschinen und einem Trockner. Die Waschküche sowie die Sauna kann über einen Touchscreen buchen. Auch hier sollte man definitiv einen WLAN Router mitnehmen, da in den Wohnungen keiner vorhanden ist. Die Uni ist zu Fuß in 5 min zu erreichen, Einkaufsmöglichkeiten in ca. 15 min bzw. 3 min mit dem Bus. Im Stadtzentrum ist man in ca. 15 min mit dem Bus, generell kann man aber auch alles sehr gut mit dem Fahrrad erreichen.

Sina – Väderleden



In Väderleden, in meinem Fall Väderleden 9, lebt man zusammen mit vier weiteren Personen, meist anderen Studenten in einer Art großen Wohnung. Jeder hat sein eigenes Zimmer, geteilt wird lediglich die Wohnküche, welche in meinem Fall sehr gut ausgestattet war. Eine Sofaecke mit Fernseher lädt zum gemeinsamen Zusammensitzen ein und auch ein Balkon ist vorhanden. Das Zimmer ist ausgestattet mit Schreibtisch, Bett, Schrank und Regalen. Zusätzlich hat jedes Zimmer ein eigenes kleines Bad mit Klo und Dusche, was ich persönlich sehr positiv fand. Generell sind in Väderleden sämtliche Überbleibsel von vorherigen Studenten vorhanden und man findet zum Teil noch lustige Verkleidungen, Skier oder anderen Krims Krams. Ich musste mir lediglich einen W-Lan Router (ca. 35 – 40 € bei Clas Olson) und ein Fahrrad

(überlebensnotwendig) zulegen. Zu Fuß braucht man ca. 25 Minuten in die Uni, mit dem Fahrrad geht es deutlich schneller. Generell ist auch im Winter ist Fahrrad fahren größtenteils kein Problem, da alle Wege geräumt werden. Die Distanz zur Uni spiegelt sich etwas im Mietpreis wieder, da Väderleden ein klein wenig günstiger ist als die anderen beiden



Unterkünfte (ca. 250 €). Man beachte, die Miete muss als Einmalzahlung am Anfang des jeweiligen Semesters bezahlt werden. In die Stadt sind es mit dem Bus ca. 15 Minuten (ähnlich mit dem Fahrrad). Mit dem Bus zur Uni ist leider umständlich, da man zuerst in die Stadt fahren muss, um dann in den Bus zur Uni umzusteigen. Der Supermarkt Coop befindet sich direkt an der Unterkunft, was super angenehm ist. Mein Tipp, die Second Hand Läden des Roten Kreuzes (Innenstadt) und der in Kronan. In beiden kann man tolle Schnäppchen shoppen und ggf. Küchenutensilien

oder ähnliches.

Anreise

Am besten kommt man mit dem Flugzeug. Mit den Norwegian-Airlines hat man 2 mal 23 kilo Gepäck, was locker ausreicht auch mit den ganzen Wintersachen. Generell gilt nicht so viel mitnehmen. Wir hatten alle zu viel dabei und haben einiges mit unseren Eltern, als sie zu Besuch waren heimgeschickt, da wir es nie benutzt haben. Vom Flughafen wird man vom LURC-Team, einer Studentenorganisation, abgeholt und zur Uni gefahren, wo man Wohnungsschlüssel und einige Informationen bekommt und dann zur Wohnung gefahren. Das ist super, da man nach der Anreise mit dem Zwischenstopp in Stockholm erschöpft ist und sich erstmal einrichten will in der neuen Unterkunft.

Uni und Studentenleben

Das LURC-Team der Uni veranstaltet viele Trips unter anderem in die Lofoten, aufs Sea Battle und nach St. Petersburg. Kleiner Tipp, in die Lofoten fährt man am besten in eigenen Gruppen, da dies deutlich billiger ist, als der organisierte Trip von LURC. Zudem werden viele Veranstaltungen wie Welcome Dinner und Partys organisiert um sich gegenseitig



kennenzulernen. Dadurch findet man schnell Anschluss an die anderen Exchange Students. Besonders der Trip nach St. Petersburg ist zu empfehlen, da dieser gut organisiert ist und viel Spaß macht. Die Bibliothek der Uni ist im Vergleich zu unserer nicht so gut ausgestattet und auch etwas unübersichtlich, jedoch helfen die Mitarbeiter gerne, falls man etwas nicht findet. An der Uni gibt es auch ein GYM, das zwar im Vergleich zu deutschen Fitnesscentren deutlich teurer ist, jedoch gut ausgestattet ist und viele Kurse anbietet. Auch ist die Nähe vor allem zu den Wohnheimen in VV7 und Porsögården von Vorteil. Fußball-, Lacrosse und Volleyballteams gibt es auch in denen man sportlich aktiv werden kann und neue Freundschaften

knüpfen kann. Zu beachten ist auch das Notensystem, da die Schweden nur VG, G und U haben was sehr gut bestanden, gut bestanden und durchgefallen entspricht. Deswegen ist es wichtig, am Ende des Aufenthaltes die genauen Prozentzahlen von den Professoren in einem Schreiben zu beantragen um die Noten an der HS in Augsburg dementsprechend anrechnen lassen zu

können. Partys finden grundsätzlich in VV7, STUK oder im O Leary's (Club im Stadtzentrum) statt. Hier sind immer viele Austauschstudenten anwesend und die LURC Mitglieder. Luleå an sich ist eine eher kleine Stadt mit viel Industrie drum herum. Man darf hier wirklich kein Großstadtleben erwarten, sondern eher ein süßes kleines Städtchen, das gerade im Winter richtig aufblüht.

Fazit



Nadine – Mir hat das Jahr in Schweden besonders gut gefallen, ich habe viele Trips geplant und viele neue und liebenswerte Leute kennengelernt, mit denen man in Zukunft auch sicherlich



Kontakt pflegen wird und sich gegenseitig besuchen wird. Die Vorlesungen haben mir einen guten Ausgleich zu dem deutschen Vorlesungssystem geboten und daher auch meine Motivation wieder gesteigert. Besonders angetan war ich von den Polarlichtern und dem Winter, da man hier auf der Ice Road spazieren gehen konnte und es auch bis zu -30°C gab was eine besondere Erfahrung war. Auch der 1 m tiefe Schnee der monatelang vorhanden war, war für uns etwas Außergewöhnliches und eine super schöne Erfahrung. Ich würde immer wieder nach Luleå gehen, da es für mich eine wunderschöne Zeit war und ich viel Mitgenommen habe.

Lukas – Mein Auslandsjahr in Schweden war definitiv eine tolle Erfahrung, da ich viele interessante Erfahrungen gemacht und viele neue Leute kennengelernt habe. Besonders schön finde ich dabei auch, dass ich wirklich gute Freunden gefunden habe. Auch das schwedische Unisystem war eine interessante Erfahrung, da es komplett anders ist als in Deutschland, besonders in Vergleich zum Studium an der Hochschule. Allerdings war die Belastung durch die vielen Gruppenarbeiten und Hausarbeiten teilweise sehr ungleichmäßig verteilt, sodass man teilweise kaum Freizeit hatte, teilweise jedoch auch garnichts zu tun. Auch das Wetter war eine unvergleichliche Erfahrung, da der Winter mit den vielen Schneemassen und den extrem kalten Temperaturen und der sehr schöne und überraschend warme Frühling einen starken Kontrast bilden. Generell würde ich definitiv wieder nach Luleå gehen, da sowohl das Studium dort, als auch das Leben in Schweden meine Erwartungen definitiv übertroffen haben und mich persönlich stark weitergebracht haben.

Sina – Schweden und insbesondere Luleå waren eine einzigartige Erfahrung. Für Naturfreaks und Winterliebhaber unbedingt zu empfehlen. Luleå ist eine süße kleine Stadt mit vielen Kaffees und einer überragenden „Fika-Kultur“, deswegen auch für Kaffee- und Gebäckliebhaber ein Paradies. Meine persönlichen Highlights waren:

- die Polarlichter erleben – magisch
- die Iceroad begehen/ befahren – einfach einzigartig!
- der Trip nach St. Petersburg – Party und Kultur

- Lacrosse Turnier in Oslo – Team Sverige!

Das Studiensystem hat mir generell sehr gut gefallen. Gefühlt gehen die Semester entspannter über die Bühne, da die Prüfungsphase weniger stressig ist als an der HSA. Auch wenn so manch ein Projekt viel Zeit und Mühe abverlangt. Das Wetter ist immer wieder aufregend – man bekommt das volle Programm, das es anderswo in der Form wohl nicht zu erleben gibt. Luleå ist ein super Ausgangspunkt, um Skandinavien zu bereisen, neue Sportarten zu testen und tolle Bekanntschaften zu machen. Ich werde auf jeden Fall irgendwann nochmal hinfliegen und kann euch den Double Degree wärmstens empfehlen.



Wir wünschen euch ein tolles Jahr in Schweden und viele neue Erfahrungen im kalten und verschneiten Schweden.

Nadine, Lukas, Sina